

Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

ANTJE KLEMM*

Das Ethikzentrum der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) wurde im November 2002 eröffnet. Es handelt sich dabei um eine von der FSU getragene Arbeitsgemeinschaft von Wissenschaftlern der FSU unter Leitung des Lehrstuhlinhabers für Angewandte Ethik. Zielsetzung des Ethikzentrums ist die Förderung und Koordination interdisziplinärer Forschung, Lehre und Beratung im Bereich ethischer Fragestellungen, wie sie in Wissenschaft und Gesellschaft auftreten. Das Ethikzentrum fördert die Kooperation der unterschiedlichen Disziplinen durch gemeinsame Nutzung von Wissen, Einrichtungen und Ressourcen und es stärkt die interdisziplinäre Ausbildung durch gemeinsame Lehrveranstaltungen und Kolloquien. Das Ethikzentrum bemüht sich besonders um die Förderung und Anregung der Diskussion ethischer Probleme im akademischen wie im außerakademischen Bereich. Es fördert auf nationaler und internationaler Ebene Kontakte zwischen seinen Mitgliedern und Wissenschaftlern, die an ethischen Fragestellungen interessiert sind. Die Kernprofessur des Ethikzentrums stellt der Lehrstuhl für Angewandte Ethik dar, der der sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der FSU als eigener Bereich „Ethik in den Wissenschaften“ zugeordnet ist. Er ist mit Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler besetzt. Das Ethikzentrum wird von ihm in Verbindung mit dem Vorstand des Zentrums geleitet. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Prof. Dr. Rolf Gröschner (Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie), Prof. Dr. Klaus-Michael Kodalle (Lehrstuhl für Praktische Philosophie), Prof. Dr. Martin Leiner (Professur für Systematische Theologie), Prof. Dr. Konrad Reinhart (Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie) und Prof. Dr. Johannes Wöstemeyer (Lehrstuhl für Allg. Mikrobiologie und Mikrobengenetik). Über den interdisziplinären Vorstand hinaus wird das Zentrum von einem Beirat beratend begleitet. Dem Beirat gehören derzeit zehn ehrenamtlich tätige Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlichem Leben an.

Der Lehrstuhl für Angewandte Ethik startete in Verbindung mit den Vorstandsmitgliedern zum WS 2003/2004 das deutschlandweit erste Magisternebenfach „Angewandte Ethik“, das mit großem Interesse aufgenommen wurde. Viele der Lehrveranstaltungen werden dabei gemäß der Intention des Ethikzentrums nicht nur für das Magisternebenfach angeboten, sondern als integrativer Bestandteil anderer Studien. Ziel ist es, den Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt der Studiengang Kenntnisse in den Grundlagen klas-

* Dipl.-oec. Antje Klemm; Geschäftsführerin des Ethikzentrums der FSU Jena, Zwätzengasse 3, D-07743 Jena, Tel: ++49-(0)3641-945806. Forschungsschwerpunkt Wirtschaftsethik.

sischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere in folgenden Bereichen:

- Bioethik / Ökologische Ethik
- Ethik der Sozial- und Verhaltenswissenschaften
- Medienethik
- Medizinethik
- Politische Ethik / Rechtsethik
- Technikethik
- Wirtschaftsethik
- Wissenschaftsethik.

Seit dem Wintersemester 2005/06 wird der Studiengang auch in der modularisierten Form entsprechend der europäischen Studienreform („Bologna-Prozess“) angeboten.

Die Forschungsstruktur des Ethikzentrums der FSU Jena umfasst alle Disziplinen der Angewandten Ethik sowie deren Grundlagen. Einen Forschungsschwerpunkt bildet das Thema „Menschenwürde“. Die im Jahr 2004 erschienene Publikation „Menschenwürde in der Bioethik“ von Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler (Springer Verlag), ist der Ausgangspunkt mehrerer Promotionsprojekte am Lehrstuhl. Eine Doktorarbeit zur Thematik des Paternalismus wurde bereits erfolgreich abgeschlossen, zwei weitere stehen kurz vor ihrem Abschluss.

Seit März dieses Jahres bearbeitet eine vom BMBF geförderte Nachwuchsforschergruppe das Thema „Würde in der Gentechnologie“. Ziel des Vorhabens ist es, den Begriff der Würde der Kreatur und damit verbundene Fragestellungen zum moralischen Status vornehmlich nicht-menschlicher Lebewesen zu klären, soweit dies für gentechnologische Anwendungen von Bedeutung ist.

Dem Forschungsschwerpunkt Wirtschafts- und Unternehmensethik wird derzeit mit zwei Promotionsprojekten Rechnung getragen, welche jeweils von zwei dem Team des Lehrstuhls für Angewandte Ethik zugehörigen Diplom-Ökonomen bearbeitet werden. In einer kurz vor dem Abschluss stehenden Doktorarbeit wird der Frage nachgegangen, wie ein Wettbewerb gestaltet werden muss, damit faire Wettbewerber nicht benachteiligt bzw. ausgebeutet werden können. In einem ersten Schritt wird dieses Problem am Beispiel des Dopings in einer Wettkampfsituation beleuchtet. Erkenntnisse aus dieser Analyse sollen in einem zweiten Schritt auf andere Wettbewerbssituationen Anwendung finden.

Das zweite wirtschaftsethische Projekt befasst sich mit Ernst Abbe, einem bedeuteten Jenaer Wissenschaftler und Unternehmer des 19. Jahrhunderts, der mit seinen Ideen zur betrieblichen Sozialpolitik und Unternehmensorganisation und seinem daraus resultierenden verantwortungsbewussten Handeln seiner Zeit um viele Jahre voraus war. Eine wirtschaftsethische Betrachtung des von ihm verfassten Statuts der Carl-Zeiss-Stiftung soll aufdecken, ob es sich hierbei um einen systematischen Ort der Moral im Sinne Karl Homanns handelt, der als institutionelle Rahmenordnung die Einhaltung ethischer Forderungen an unternehmerisches Handeln absichert. Darauf aufbauend soll die historische Entwicklung des Statuts und seine aktuelle Wirksamkeit bei der Umsetzung eines zeitgemäßen Corporate Governance untersucht werden.

Zur Thematik „Ernst Abbe“ veranstaltete das Ethikzentrum bereits in diesem Jahr ein einführendes Symposium, dessen Inhalte im Frühjahr 2006 als Publikation vorliegen werden.

An einer Verknüpfung der Forschungsbereiche Medizin- und Wirtschaftsethik arbeitet derzeit Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler. Am Anfang dieser Forschungsaufgabe zur „Gesundheitsökonomik“ steht zunächst das Auffinden von Verbindungen und Abgrenzungen der Disziplinen.

In engem Kooperationskontakt steht das Ethikzentrum mit dem Wittenberg Zentrum für Globale Ethik (WZGE). In gemeinsamen Workshops unter der Leitung von Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler und Prof. Dr. Ingo Pies (Wittenberg) werden regelmäßig Informationen und Forschungsergebnisse im Themenbereich Wirtschaftsethik ausgetauscht.

Ausführliche und weiterführende Informationen zu Kooperationspartnern und Forschungsprojekten können auf der Homepage des Ethikzentrums Jena (www.ethik.uni-jena.de) nachgelesen werden.